

Von den 130 jungen Genossen des Betriebes sind heute 82 in verschiedenen Leitungen der FDJ tätig.

Viele junge Genossen hatten als Propagandisten bedeutenden Anteil daran, daß im letzten FDJ-Studienjahr 707 Freunde an den Zirkeln junger Sozialisten teilnahmen und fünf davon das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Gold, 192 in Silber und 227 in Bronze erwarben. 45 Genossen leiten auch im Studienjahr 1970/71 wiederum einen Zirkel.

Die Parteileitung des LEW schenkt der regelmäßigen Anleitung und Schulung der Propagandisten für das FDJ-Studienjahr besondere Aufmerksamkeit. So finden unter anderem alle zwei Monate Erfahrungsaustausche der Propagandisten statt, bei denen die letzten Zirkelstunden ausgewertet, die besten Ergebnisse vermittelt und Fragen beantwortet werden. An diesen Erfahrungsaustauschen nehmen die FDJ-Sekretäre der jeweiligen Bereiche teil.

Um die Zirkel interessant und praxisverbunden zu gestalten, helfen darüber hinaus Genossen staatliche Leiter, so zum Beispiel in der Elektro-Fahrzeug-Endmontage und im Bereich Ökonomie, den Zirkelleitern, die theoretischen Probleme im Zusammenhang mit den konkreten Bedingungen und Aufgaben in den entsprechenden Abteilungen zu behandeln.

Einer der als Propagandisten tätigen jungen Genossen ist der 24jährige Technologie Kurt Höfer, der sich im Abendstudium zum Ingenieur qualifizierte. Als Mitglied der Zentralen FDJ-Leitung hat er Anteil daran, daß die Grundorganisation der Freien Deutschen Jugend im LEW mehrmals als beste des Kreises Oranienburg im Lenin-Aufgebot der FDJ ausgezeichnet werden konnte. Gleichzeitig leitet er einen Zirkel junger Sozialisten der Patenklasse

seines Kollektivs in der Polytechnischen Oberschule „Paul Schreier“.

Genosse Höfer beteiligt sich aktiv an der Neuerbewegung des Betriebes. Die Rationalisierung der Fertigung des S-Bahn-Grundrahmens, an der er mitgearbeitet hat, bewirkt eine Steigerung der Arbeitsproduktivität von 29 Prozent.

Klare Konzeption zur Jugendarbeit

Beschlüsse der Parteiführung zur sozialistischen Jugendpolitik werden in der Parteileitung stets gründlich ausgewertet. Zum Beispiel wurde der Beschluß des Sekretariats des ZK vom 12. 8. 1970 über die Aufgaben der Leitungen der Partei zur Unterstützung der FDJ-Wahlen 1970/71 eingehend erörtert. Es wurden hierzu konkrete Maßnahmen beraten und festgelegt. Zu ihnen zählen kameradschaftliche Aussprachen der APO-Leitungen mit den Leitungen der FDJ in Vorbereitung der Wahlversammlungen und das Auftreten verantwortlicher Genossen in diesen Versammlungen der FDJ zu Grundfragen der Politik der Partei. Um den Parteikern in den Leitungen der FDJ zu erhöhen, beschloß die Parteiorganisation Zusammenkünfte mit allen jungen Genossen.

Die Genossen der Parteileitung betrachteten diesen Beschluß nicht nur als politische Entscheidung zu den Wahlen, sondern als eine wichtige Maßnahme für ihre Arbeit mit der FDJ in den nächsten Monaten überhaupt.

Durch die zielstrebige Arbeit der Parteileitung des LEW mit den jungen Genossen konnten beachtliche Fortschritte bei der Verwirklichung der Jugendpolitik der Partei erreicht werden. Das war gleichzeitig möglich, weil auf der Grundlage einer einheitlichen Konzeption alle gesellschaftlichen Kräfte, die kampferfahrenen Genossen, die Funktionäre und Mitglieder der

INFORMATION

Beispielhafte Jugendarbeit

Gute Erfahrungen und Ergebnisse einer zielstrebigem politisch-ideologischen Arbeit mit der Jugend gibt es in den Parteiorganisationen des Funkwerkes Erfurt, des Fernmeldewerkes Arnstadt, des Automobilwerkes Eisenach, der Motorenwerke

Nordhausen und des VEB Chemieanlagenbau Erfurt - Rudisleben.

In diesen Grundorganisationen des Bezirkes Erfurt erläutern die Genossen den Jugendlichen regelmäßig Grundfragen der Politik von Partei und Regierung. Leitende Funktionäre sprechen mit den jungen Menschen über die perspektivische Entwicklung ihrer Betriebe. Sie übergeben ihnen, davon abgeleitet, konkrete Aufgaben in eigener Verantwortung.

Das organisierte Studium ausge-

wählter Werke des Marxismus-Leninismus, Gruppensprachen und persönliche Gespräche mit Funktionären der Grundorganisationen und der Betriebe, wehrpolitische Foren und vielfältige andere Veranstaltungen, vor allem aber die vorbildliche Haltung der Mitglieder und Kandidaten der SED, erhöhten das sozialistische Bewußtsein der Jungen und Mädchen in diesen Betrieben und spornten sie zu beispielgebenden Leistungen für ihr sozialistisches Vaterland an.

(NW)